

# Beim Festival bleibt der Alltag draußen

## Ökologisches Konzept von Ancient Trance in Taucha kommt gut an / Mehr als 4000 Besucher

„Wir sind alle das Festival“. Diese Worte zur Eröffnung des internationalen Weltmusikfestivals „Ancient Trance“ waren kennzeichnend für das am Sonntag in Taucha zu Ende gegangene Fest der Musik, der Kulturen, Traditionen und Visionen rund um den Schöppenteich und **im Rittergutschloss**. Das Festival – das waren zum einen die 25 Bands, die etwa 4000 Besucher aus allen Himmelsrichtungen; darunter auffallend viele Tauchaer, die den Einwohnerbonus nutzten. Das waren aber zweifellos auch die vielen helfenden Hände des Organisationsteams um Festivalleiter Andreas Kosmowicz.

Einer, der schon bei allen vier Festivals in Taucha dabei war, ist Hartmut Nevoigt. Ihm oblag die Umsetzung des Parkplatz- und Campingkonzeptes. „Ich bin Tauchaer und vom Konzept des Festivals überzeugt, so war es für mich selbstverständlich, dass ich hier helfe“, meint der Diplomingenieur. Zusätzlich zu seinen Pflichten war er dreimal am Tage Tour-Guide bei den gut angenommenen Schnuppertouren über das Festivalgelände. Die Idee dazu stammte auch von ihm.

Gabriele Suck war das dritte Jahr im Team und zuständig für die Künstlerbetreuung. „Ich bin offen für viele Kulturen und wurde aufmerksam, als Privatquartiere für das Festival gesucht wurden. Da habe ich mich gemeldet, bin auch gleich in die Organisation eingestiegen, wobei mir natürlich meine Sprachkenntnisse zugute kommen“, erzählt die freiberufliche und vereidigte Übersetzerin für Französisch und Spanisch.

Die dritte im Bunde der Parthestäd-

ter war Jenny Ludwig. „Ich war 2012 zum ersten Mal Festivalgast und gleich davon begeistert. Danach hab ich gedacht: Jetzt habe ich schon so ein tolles Fest vor der Haustür, da muss ich einfach dabei sein“, sprudelte es aus ihr heraus. Sie habe sich im Verein angemeldet und ist nun auch in der Künstlerbetreuung eingesetzt. „Leider bekommt man nicht viel mit vom ganzen Trubel, aber es ist ein schönes Gefühl, bei einem so tollen Fest helfen zu können“, freute sich die studierte Erziehungswissenschaftlerin trotzdem.

Sigrid Voigt aus Anger-Crottendorf

kommt jedes Jahr hierher. „Hier bleibt der Alltag draußen“, sagt sie. „Es gibt wunderbare Musik, und ich freue mich auf die Konzerte in der Kirche.“ Begeisterung zeigten auch Familie Päßler und Carsten Ulbricht aus Taucha. Ihnen hatte es die harmonische und entspannte Atmosphäre angetan. „Der Park lebt einfach durch das Festival.“

Worum es den Veranstaltern noch ging, waren Ökologie auf dem Gelände und Nachhaltigkeit. Es gab kaum industriell gefertigte Produkte an den Verkaufständen; und neben der Mülltrennung, zu der die Organisatoren

immer wieder aufriefen, war sogar die Erledigung der dringenden Bedürfnisse der Besucher dem ökologischen Konzept angepasst. 20 Holzhäuschen, „Ökocus“ genannt und aus heimischen Hölzern gebaut, waren auf dem Gelände verteilt. Sie kommen ganz ohne Chemikalien aus, denn „gespült“ wird mit Sägespänen und es bleibt dennoch geruchsfrei.

Das nächste Ancient-Trance-Festival ist bereits für den 8. bis 10. August 2014 geplant.

Reinhard Rädler

📍 Alles zu den Konzerten und den musikalischen Möglichkeiten der Maultrommeln lesen Sie auf Seite 9.



Franz Harrecker aus Freital schnitzt seit zehn Jahren Maultrommeln ausschließlich aus Bambus. Viele Besucher guckten interessiert zu. Foto: Reinhard Rädler



Foto: André Kempner

Etwa 4000 Besucher kamen zum Maultrommel-Festival nach Taucha.